



Wahlprogramm
des Ortsverbandes von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
in Oestrich-Winkel
zur Kommunalwahl am 14. März 2021

**Gemeinsam Zukunft
nachhaltig gestalten**

Präambel

Der 1984 gegründete Ortsverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN von Oestrich-Winkel ist seit nunmehr 32 Jahren mit einer Fraktion Mitglied der Stadtverordnetenversammlung. Seit dieser Zeit setzen wir uns für ein lebenswertes Oestrich-Winkel ein. Dabei war und ist stets unser Leitbild: ohne eine intakte Natur gefährden wir unsere Lebensgrundlagen. Saubere Luft, fruchtbare Böden, gesunde Nahrungsmittel und Trinkwasser brauchen funktionierende Ökosysteme. In diesem Sinne treten wir seitdem ein für eine ökologische, ökonomisch und sozial ausgewogene, aber auch zukunftsorientierte Entwicklung Ihrer und unserer Stadt. Wir stehen für Mut zu einer zeitgemäßen Weiterentwicklung anstelle Stillstand. Auch nach der letzten Wahl 2016 war uns der Wähler*innenauftrag Ansporn, entsprechend unserem Wahlprogramm und mit den gegebenen Möglichkeiten in der Opposition die Politik in Oestrich-Winkel zu gestalten.

So haben wir uns beispielsweise für das neue Mehrgenerationenhaus eingesetzt und dafür, dass eine neue Kita nach Oestrich kommt. Im Verkehr haben wir uns eingesetzt für den barrierefreien Bahnhof, die Einführung eines Fahrradbeauftragten, Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr und die Einrichtung von Mitfahrbänken. Im Bereich der Nachhaltigkeit haben wir uns eingesetzt für das Klimaquartier Mittelheim und mehr Stadtgrün durch bienenfreundliche Grünanlagen, mehr Bäume und die Renaturierung des Elsterbachs.

Leider wurden von der Mehrheit im Parlament mit rückwärtsgewandter Bewahrungspolitik auch viele zukunftsorientierte Ansätze verhindert, wie beispielsweise die Einrichtung einer Biosphärenregion, deren Einführung wir nach Möglichkeit weiter unterstützen wollen. Wir sehen Wandel als Chance angesichts vorhandener Herausforderungen wie den Schutz unseres Klimas aber auch Anpassung an die Folgen der nunmehr unvermeidbaren Klimaänderungen, Verbesserung unserer arg strapazierten Umwelt sowie Sicherung der sozialen Stabilität, und wollen diesen Wandel auch mit lokalen Maßnahmen gestalten. Wir wollen jetzt vorsorgen und handeln, um nachhaltig die Lebensgrundlagen sowie die Gesundheit und das Wohlbefinden für uns Bürger*innen in Oestrich-Winkel - heute und morgen - zu sichern.

Auch in den kommenden Jahren wollen wir uns somit aktiv für grüne Politik in Oestrich-Winkel einsetzen. Wir wollen dies demokratisch fair, sachlich, mit persönlichem Respekt im Umgang miteinander in den gewählten Ämtern und verantwortungsbewusst auch im direkten Dialog mit unseren Wähler*innen angehen. Dazu werben wir um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Je stärker unsere Fraktion im Parlament und den weiteren Gremien vertreten ist, desto leichter wird es uns fallen, unser Wahlprogramm umzusetzen. Hierbei zählt jede Stimme, auch Ihre, um die wir uns mit diesem Wahlprogramm bewerben. Es beinhaltet Ziele und Maßnahmenvorschläge zu diesen Schwerpunktthemen:

- 1. Stadtentwicklung**
- 2. Energie und Klimaschutz**
- 3. Nahmobilität**
- 4. Ökologie und Biosphäre**
- 5. Zusammenleben in Oestrich-Winkel**

6. Geschlechtergerechtigkeit

7. Verwaltung und Finanzen

1. Stadtentwicklung

Bauen darf nicht zu einer endlosen Zersiedelung der Landschaft führen. Die Sanierung von Gebäuden hat Vorrang vor dem Neubau, die Nutzung von Grundstücken im Innenbereich Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete. Die zukünftige teilweise Nutzung des Koeppegeländes für Wohnbebauung mit bezahlbarem Wohnraum birgt für uns viel Potential.

Wohnungen sind kein Wirtschaftsgut wie jedes andere. Angemessener und bezahlbarer Wohnraum ist eine Frage des Gemeinwohls. Er stellt die Voraussetzung für Integration und gleichberechtigte Teilnahme am sozialen und wirtschaftlichen Leben dar. Dabei muss Rücksicht auf übergeordnete Planungsziele wie die Reduzierung des Flächenverbrauchs genommen werden. Gerade der Rheingau wurde in den letzten Jahren immer mehr zugebaut durch Ausweisung von Neubaugebieten an den Ortsrändern, was auch das Verkehrsaufkommen steigen lässt. Zahlreiche Hallen in den Weinbergen oder prominent gebaute und hoch subventionierte Aussiedlungshöfe stören das Landschaftsbild.

Das Spektrum der heute verbreiteten Wohnformen, von der Wohnung für Singles oder Paare ohne Kinder im Mehrfamilienhaus bis zur Familie mit Kindern im Einfamilienhaus, deckt nicht alle Wohnbedürfnisse ab. Besonders in der Nachfamilienphase, wenn die Kinder aus dem Haus sind, leben viele Menschen in eigentlich zu großen Wohnungen und sind auf der Suche nach Alternativen. Diese können im Umzug in kleinere, zentral gelegene Wohnungen mit guter Anbindung an lebensnotwendige Versorgungseinrichtungen bestehen.

In Frage kommen aber auch neue Formen gemeinschaftlichen Wohnens, die von der Stadt unterstützt werden sollten. Auch eine örtliche Wohnungsbörse könnte beim Wohnungswechsel helfen.

Zur nachhaltigen Stadtentwicklung gehört auch die Stärkung des lokalen Gewerbes und des Einzelhandels vor Ort, denn diese erfüllen in mehrfacher Hinsicht eine wertvolle Funktion. Neben Gewerbesteuern tragen sie auch zur Vermeidung von Pendlerwegen bei und ermöglichen Oestrich-Winklern, die lokal arbeiten, sich stärker in wichtige Ehrenämter einzubringen (man denke z.B. an die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren). Lokale Einkaufsmöglichkeiten zu haben, spart Verkehr und fördert das Leben in den Ortskernen.

Die moderne Arbeitswelt, wie gerade in Corona-Zeiten erlebt, hat einen begrüßenswerten Boom im Home-Office, womit Verkehr vermieden wird. Diese Entwicklung muss auch durch lokale Maßnahmen unterstützt werden.

Der Rheingau und Oestrich-Winkel sind ein Erholungsziel „um die Ecke“ für Tagestouristen und Übernachtungsgäste. Oestrich-Winkel punktet mit Historie, Natur und als größte Weinbaugemeinde mit dem drittgrößten Stadtwald in Hessen. Dem muss im Tourismuskonzept Rechnung getragen werden.

Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir uns dafür einsetzen:

Innen- vor Außenentwicklung:

- Innen- vor Außenentwicklung und mehr Leben in den Ortskernen durch deren Aufwertung wie Sicherung des Einzelhandels und Gestaltung für hohe Aufenthaltsqualität, wodurch die Ortskerne belebt werden.
- Erhalt des Charakters der Ortsteile und der durch Weinbau geprägten umgebenden Kulturlandschaft.
- Wir positionieren uns klar gegen weitere Aussiedlerhöfe in exponierter Lage. Bei Vorhaben zum Bauen im Außenbereich streben wir daher eine konsequente Nutzung der baurechtlichen Steuerungsmöglichkeiten an. Wir wollen nicht, dass riesige Wohnbauten und Vinotheken das Landschaftsbild stören. Zur Durchsetzung fordern wir wieder die Einrichtung eines Landschaftsschutzgebietes.
- Wir setzen uns konsequent für Förderprogramme ein. So bietet z.B. das Dorfentwicklungsprogramm Kommunen als auch Privaten die Möglichkeit, für Vorhaben der Daseinsvorsorge und der Grundversorgung sowie für Sanierung und Neubauten in den Ortskernen Fördermittel zu erhalten. Diese umfassen neben der Bezuschussung von Gebäudeinvestitionen auch die Förderung von Dorfläden, Cafés, Mehrgenerationentreffs usw. Sie sind eine hervorragende und wichtige Anreizfunktion damit junge Familien in den alten Ortskernen investieren können und diese wieder lebendig werden.
- Wo immer möglich, sollten diese Programme mit Maßnahmen zur energetischen Sanierung kombiniert werden.
- Für die vielen im Ort vorhandenen denkmalgeschützten Gebäude fordern wir die Nutzung von Programmen, die das Investieren in die historische Bausubstanz unterstützen, diese energetisch sanieren und ein modernes Wohnerlebnis darin ermöglichen.
- Kaltluftschneisen sind wichtig für die Durchlüftung der Stadteile und zur Vermeidung von Frostschäden in den Weinbergen, weshalb sie bei einer Ortsrandbebauung nicht verriegelt werden dürfen.
- Bei der Entwicklung des Koepp-Geländes für Wohnbau und Gewerbe muss für die Lebensqualität aller Be- und Anwohner, eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur und auch Frei- und Grünflächen Sorge getragen werden.

Wohnen:

- Nutzung von stillen Wohnraumreserven durch ein aktives Leerstandsmanagement, um anstatt der Ausweisung von Neubaugebieten die Nutzung und Erschließung von Wohnraum in der Bestandsfläche zu fördern.
- Unterschiedliche Formen des Wohnens unterstützen. Dazu gehört auch einen Fokus auf den sozialen Wohnungsbau zu legen.

Entwicklung von Gewerbe und Einzelhandel:

- Die GRÜNEN streben den Erhalt und die Förderung der Weiterentwicklung von existierendem Gewerbe und die Revitalisierung von Gewerbeflächen durch Ansiedlung zukunftsfähiger Gewerbe an. Hier sei insbesondere das ehemalige Koepp-Gelände genannt.

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

- Ein vielfältiger lokaler Einzelhandel und ein gastronomisches Angebot sind für die Lebendigkeit der Ortskerne wichtig. Die GRÜNEN setzen sich ein für die Förderung des Einzelhandels, Kooperationsmodelle zwischen verschiedenen Einzelhändlern (z.B. gemeinsam organisierte Lieferung nach Hause) und ein kombiniertes Angebot aus Ladenverkauf und digitalen Angeboten (wie die Corona-Krise gezeigt hat, ist es wichtig, dass lokale Einzelhändler dort gut sicht- und auffindbar sind).
- Unterstützung von Gründerzentren und Co-Working-Spaces.

Moderne Infrastruktur:

- Weiterer barrierefreier Ausbau der Straßen, Bürgersteige und Bushaltestellen und der öffentlichen Gebäude.
- Ausreichendes Breitband-Internet ist eine Grundvoraussetzung für das Gewerbe, das Arbeiten im Home-Office und die Kommunikation.
- An zentralen Plätzen und in öffentlichen Gebäuden sowie im MGH ist freies WLAN bereitzustellen.
- Wir setzen uns für einen Ruhewald für Oestrich-Winkel ein, der eine Alternative zu den herkömmlichen Bestattungsmöglichkeiten bietet. Die vorhandenen Friedhöfe können als parkähnliche Aufenthaltsorte weiterentwickelt werden.
- Öffentliche Gebäude sollen auch außerhalb der Öffnungszeiten möglichst lebendige Orte sein. Wo immer möglich, soll eine Nutzung zu ehrenamtlichen Zwecken unkompliziert und zum Selbstkostenpreis ermöglicht werden.
- Die GRÜNEN setzen sich ein für energiesparende Nahmobilität mit den Schwerpunkten ÖPNV, Radfahren und zu Fuß gehen.
- Abkehr von der autogerechten Straßenplanung; große Straßenneubauprojekte der Vergangenheit wie eine Nordumgehung lehnen wir auch zukünftig ab.
- In den Straßen mit Einzelhandel sind alle Parkplätze als Kurzzeitparkplätze auszuweisen.
- Für den zunehmenden Lieferverkehr in der Paketzustellung sollen in Haupt- und Rheingaustraße Halteflächen vorgesehen werden.
- Grünanlagen sollen neben der ökologischen Aufwertung auch als Erlebnisorte weiterentwickelt werden.

Nachhaltigkeit:

- Die GRÜNEN würden die Einrichtung einer Biosphärenregion im Rhein-Main-Gebiet mit dem großartigen Potential zur nachhaltigen Weiterentwicklung in den Handlungsfeldern Soziales, Ökonomie und Ökologie begrüßen und dafür eintreten, dass sich Oestrich-Winkel daran beteiligen würde.
- In Orientierung an andere erfolgreiche Kommunen unserer Region soll auch für Oestrich-Winkel eine vielfältige Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und durch Aktionspläne umgesetzt werden.

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

- Abfallvermeidung und die Reduzierung der ökologisch bedenklichen Vermüllung muss weiter vorangetrieben werden. Dies soll mit Bewusstseinsbildung und geeigneten städtischen Angeboten reduziert erfolgen. Müllsammelaktionen wie Rhine-Clean-Up soll auf alle Gewässer ausgeweitet werden. Und dem Wegwerfen von Zigarettenskippen muss entgegengewirkt werden.

Förderung von Tourismus & Gastronomie:

- Die GRÜNEN setzen sich ein für ein lebendiges und vielfältiges Gastronomie- und Tourismus-Angebot und begrüßen den Tourismusbeitrag zur Finanzierung der touristischen Weiterentwicklung.
- Die Tourismusströme nach Oestrich-Winkel und innerhalb der Stadt müssen aber auch im Einklang mit den Bedürfnissen der Energiewende im Verkehr und der Vermeidung unnötiger Belastungen der Bürger*innen gesteuert werden. Deshalb freuen wir uns insbesondere, wenn Besucher*innen mit ÖPNV und Fahrrad anreisen. Dazu muss die Wegweisung insbesondere am Bahnhof, an der Fähre und zentralen Kreuzungen zu Zielen in Oestrich-Winkel deutlich verbessert werden.
- Informationstafeln mit QR-Codes zu weitergehenden digitalen Informationen sollen am Leinpfad und an touristisch wichtigen Punkten im Stadtgebiet das Erleben von Oestrich-Winkel erleichtern.
- Für den ehemaligen Bahnhof sind im Erdgeschoss Angebote der Gastronomie und/oder des Einzelhandels anzustreben. In der Nähe des Bahnhofs ist die Einrichtung einer Mobilitätsstation zu prüfen, z.B. Park & Ride und der Verleih von (e)Bikes. Weitere Maßnahmen, die den Bahnhof als Mobilitätszentrum aufwerten sind zu prüfen (z.B. Möglichkeit für Pendler, dort an einer Packstation auf dem Nachhauseweg Pakete mitzunehmen).
- Weitere lokale Verzahnung (z.B. lokale Gastronomie und Einzelhandel, die sich auf Mittagessen-Angebote für Home-Office-Arbeiter einstellen, etc.) ist zu begrüßen.
- Die über die Fähre gegebene Anbindung nach Ingelheim soll zur Weiterentwicklung eines die beiden Regionen Rheingau und Rheinhessen verbindenden Tourismuskonzeptes genutzt werden.

2. Energie und Klimaschutz

Der Klimawandel, insbesondere angetrieben von durch Menschen verursachte CO₂-Emissionen, ist in vollem Gange. Und so erleben wir seit einigen Jahren die Folgen hautnah auch in unserer Region: Stürme und Wassermangel mit bereits erheblichen Folgen für Forst- und Landwirtschaft, aber auch zunehmende Engpässe in der Versorgung mit ausreichend Trinkwasser. Der Wald ist zu einer riesigen Aufforstungs-Baustelle geworden und die städtischen Einnahmen durch die Forstwirtschaft sind eingebrochen. Die erforderliche Klimafolgen-Anpassung verursacht immense Kosten.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden Ansätze unternommen, um die CO₂-Bilanz zu optimieren: Oestrich-Winkel ist seit 2010 Mitglied im Netzwerk der hessischen Klimakommu-

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

nen „Hessen aktiv – Die Klimaschutzkommunen“. Es gibt auf Kreisebene Ansätze einer interkommunalen Zusammenarbeit im Klimaschutz und bei der Frage, wie gehen wir mit dem Thema Klimafolgeschäden um. Es gibt kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsdefizit.

Das gilt auch für Oestrich-Winkel. Es gibt keinen effektiven und verabschiedeten Aktionsplan für Oestrich-Winkel, die meisten Vorschläge verstauben in Schubladen.

Und so ist die energetische Entwicklung unserer Stadt kaum spürbar und völlig unzureichend angesichts der globalen Herausforderungen, die wie bekannt lokales Handeln erfordern. Dazu brauchen wir dringend eine Planung, welche Beiträge wir in den nächsten Jahren zu den aktuellen Klimaschutzzielen Hessens für 2025 (40% Reduktion der Treibhausgas-Emissionen gegenüber 1990) und Deutschlands für 2030 (55% Reduktion) leisten wollen.

Aus diesem Grund wollen wir uns hierfür einsetzen:

- Einrichtung eines Klimaschutzmanagers/einer Klimaschutzmanagerin für das Management städtischer Klimaschutzmaßnahmen und als Ansprechpartner*in für die Oestrich-Winkeler Bürger*innen und Gewerbetreibende.
- Reaktivierung des städtischen Arbeitskreises Energie als Netzwerk zwischen städtischem Klimaschutzmanagement, den Gewerbetreibenden (HGV), dem Weinbau und den Bürger*innen.
- Aktive Mitarbeit der Stadt Oestrich-Winkel in interkommunalen Arbeitsgruppen auf Kreisebene und beim Zweckverband.
- Durchführung einer Informationsoffensive zur Energieeinsparung, Energieerzeugung und Begrünung in und an Gebäuden.
- Die konsequente Umsetzung des Quartiersmanagements Mittelheim und Controlling der damit verbundenen Ziele. Der konzeptionelle Ansatz soll auf ganz Oestrich-Winkel ausgeweitet werden. Die Stadt muss bei der energetischen Sanierung der eigenen Immobilien mit bestem Beispiel vorangehen.
- Die Vereinbarung von Reduktionszielen für den städtischen Energieverbrauch, die Erstellung eines regelmäßig fortzuschreibenden Aktionsplans sowie regelmäßiges Controlling der Maßnahmen und der Energieverbräuche. Unterstützend dazu soll sich die Stadtverwaltung am ÖKOPROFIT-Projekt und -Netzwerk der Stadt Wiesbaden beteiligen.
- Die Verabschiedung eines kommunalen Aktionsplans für ganz Oestrich-Winkel, der im Netzwerk der hessischen Klimakommunen veröffentlicht wird.
- Das Vorantreiben der Erweiterung von Solaranlagen auf privaten und öffentlichen Dächern und Flächen, z.B. auf Parkplätzen und möglicherweise zukünftig in Weinbergen. Dazu soll auch das vorhandene Solarkataster als Informationsquelle für geeignete Flächen beworben werden.
- Mittel- oder langfristig werden wir um die Nutzung der Windenergie zur Erreichung der anspruchsvollen CO₂-Einsparungsziele auf den ausgewiesenen Windvorrangflächen in Oestrich-Winkel nicht herumkommen. Wir werden auch weiter für die Akzeptanz der Bürger*innen für Windkraft als die effektivste Form der erneuerbaren Energien werben. Dies

muss natürlich naturverträglich erfolgen, bei Bedarf mithilfe von Ausgleichsmaßnahmen. Finanzielle Anreize für die Kommune sowie die Bürger*innen sollten ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Die manchmal propagierte Nutzung der Strömungsenergie des Rheins ist im Bereich von Oestrich-Winkel aufgrund der viel zu geringen Strömungsgeschwindigkeit leider völlig ineffektiv und eine energiepolitische Fata Morgana.

- Unterstützung der Energieeinsparung im Verkehr durch Ausbau der Ladeinfrastruktur, durch Unterstützung von eCar-Sharing sowie Unterstützung der Verkehrswende zu Radverkehr und ÖPNV. Städtischen Mitarbeiter*innen sollen Jobtickets oder Diensträder angeboten werden.
- Vergrößerung von CO₂-Senken durch Aufforstungen im Wald sowie durch Intensivierung von Baumpflanzungen und Begrünung in unserer Gemarkung in Absprache mit den Ortsbeiräten.

3. Nahmobilität

Noch ist der individuelle Verkehr in unserer Stadt vorwiegend geprägt durch die Nutzung von Autos – auch für kürzere Strecken. Und noch sind die Straßenbauplanungen in unserer Stadt zu sehr auf den motorisierten Verkehr ausgerichtet. Dabei gibt es zahlreiche Gründe, das Auto möglichst stehen zu lassen: Reduzierung von CO₂-Emissionen im Hinblick auf den Klimaschutz, Vermeidung von Lärm und schweren Unfällen, Minderung der Straßenbelastung und Unterhaltskosten. Anreize, die die Nutzung von Autos weiter erleichtern, lehnen wir ab.

Gerade in den letzten Jahren hat der Radverkehr als Alternative einen Boom erfahren, getrieben durch das gestiegene Umweltbewusstsein und den erheblich gestiegenen Fahrkomfort wie die Elektrifizierung. In Oestrich-Winkel ist dieser Trend bislang leider nur verhalten angekommen – wir liegen in der Radnutzung immer noch weit abgeschlagen auf hinteren Plätzen. Für uns ein Signal, dass unsere Bemühungen zur Verbesserung der Radfahrbedingungen in Oestrich-Winkel dringend fortgesetzt werden müssen.

Aber wir müssen bei einer Verkehrswende auch die Bedürfnisse unserer jungen und älteren Bürger*innen sowie Personen mit Mobilitätseinschränkung beachten, insbesondere durch attraktiven und barrierefreien ÖPNV. Bei der Querung des Rheins setzen wir weiter auf die dezentralen Angebote der Fähren statt auf eine zentrale Rheinbrücke.

Dort, wo die Nutzung eines Autos unvermeidlich ist, unterstützen wir den Umstieg auf die Elektromobilität und das (e)Car-Sharing, womit ebenfalls einige Belastungen reduziert werden.

Daraus ergeben sich für uns in den nächsten Jahren folgende verkehrspolitische Maßnahmen:

Radverkehr:

- Öffnung aller Einbahnstraßen für den Radverkehr, soweit möglich. Wo erforderlich, auch durch den Einsatz begleitender, ordnender Maßnahmen wie den Wegfall einzelner Parkflächen.

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

- Lückenschluss der Radwegeanbindung nach Geisenheim und Hallgarten.
- Erstellung weiterer Fahrradschutzstreifen.
- Einrichtung eines Radschnellweges durch den Rheingau nach Wiesbaden.
- Berücksichtigung des Radverkehrs bei allen Straßenbaumaßnahmen.
- Sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im öffentlichen Raum mit dem mittelfristigen Ziel einer gleichen Anzahl wie PKW Abstellmöglichkeiten.
- Für Ortsfremde hilfreiche Radwegeausschilderung an den Ortseingängen, an größeren Kreuzungen, an der Fähre und insbesondere am Bahnhof.
- Hierfür und für weitere Maßnahmen des geplanten Nahmobilitätschecks müssen ausreichende Haushaltsmittel für den Radverkehr eingeplant werden. Wir erwarten Mittel in der gleichen Höhe wie für den PKW-Verkehr.

Fußverkehr und Barrierefreiheit:

- Bürgersteige sollten mit einer Mindestbreite von 1,5 m gebaut werden. Wenn kein Platz für Bürgersteige besteht, sollen Fußwege durch Markierungen gekennzeichnet werden bei gleichzeitiger Geschwindigkeitsreduktion für Fahrzeuge in Richtung Schrittgeschwindigkeit (Spielstraße).
- Im Falle knappen Straßenraums haben Fußwege Vorrang vor Parkplätzen.
- Der Leinpfad muss durch Begleitmaßnahmen für zu Fuß Gehende sicherer werden. Geeignet hierzu sind Sicherstellung der Wegebreite durch ganzjährige Reinigung und Pflege der Randbegrünung sowie bewusstseinsbildende Beschilderung und Bodenmarkierungen, ohne dabei Radfahrende vom Leinpfad zu verbannen.
- Konsequente und vollständige Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in Bereichen des ÖPNV, beispielsweise durch Rampen, abgesenkte Bürgersteige und taktile Elemente.
- Verbesserung verteilter Querungsmöglichkeiten (beispielsweise Zebrastreifen) von Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen, z.B. an der Kreuzung Hauptstraße/Schillerstraße, für kurze und sichere Wege für zu Fuß Gehende.
- Auf gemeinsam mit den Schulen vereinbarten Schulwegen muss ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der Schüler*innen genommen werden. Hier ist eine regelmäßige Anpassung an Änderungen der innerstädtischen Infrastruktur erforderlich.

ÖPNV:

- Bessere Anpassung des Angebots der Züge und Buslinien an den Kapazitätsbedarf, insbesondere im Hinblick auf Schüler*innen und Berufspendelnde.
- Unterstützung der Forderung nach einem besseren Angebot in den Nachtstunden im gesamten Rheingau bis nach Wiesbaden.
- Ergänzung des Linienbusverkehrs durch die Einrichtung weiterer Mitfahrbänke und/oder die Einrichtung eines Rufbussystems. Für Jugendliche unterstützen wir das Angebot eines öffentlich subventionierten Jugendtaxi für die späten Nachtstunden.

Verkehrsinfrastruktur:

- Maximal Tempo 30 auf allen Straßen innerhalb der Stadtteile.
- Öffentlich transparente Erfassung von Mängeln und Verbesserungsvorschlägen im Rad- und Fußverkehr sowie Dokumentation über die Entscheidung und Umsetzung resultierender Maßnahmen.
- Unterstützung einer öffentlichen Förderung der dezentralen Fähren mit dem Ziel verlängerter Fahrzeiten anstelle einer zentralen Rheinbrücke – im Falle von Oestrich-Winkel insbesondere der Querungsmöglichkeit nach Ingelheim.
- Nach Fertigstellung des barrierefreien Bahnhofs streben die GRÜNEN eine Weiterentwicklung zu einem lebendigen und mit der Nahmobilität vernetzten Verkehrsknoten an (dazu gehören ordentliche Beleuchtung und Beschilderung, geschützte Fahrradabstellplätze und Park & Ride Flächen).
- Auf allen ausgewiesenen Parkplätzen sollen öffentliche Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge vorhanden sein. Die Anzahl ist an den steigenden Anteil der Elektromobilität regelmäßig anzupassen.

4. Ökologie und Biosphäre

Wir spüren es am eigenen Leib und sehen es in der Natur und in unserer Stadt: Hitzewellen, tropische Nächte, Bodenverlust durch Staubwolken beim Bearbeiten oder Wegschwemmen durch Starkregen. Der Grundwasserspiegel fällt weiterhin, der Elsterbach ist nur noch ein Rinnsal, Weinbeeren haben Sonnenbrand. Pflanzen verdorren, das Artensterben schreitet voran. Straßen und (Park)-Plätze ohne Bäume, versiegelte Vorgärten speichern im Wohngebiet die Hitze und lassen die Temperaturen steigen. Der Klimawandel fördert Schädlinge wie Borkenkäfer oder die früher hier nicht heimischen Eichenprozessionsspinner oder Tigermücken.

Die Kombination aus zunehmender Dürre und früheren Schadstoffeinträgen aus der Landwirtschaft übt zunehmend Druck aus auf das Grundwasser und damit mittelbar auch auf die Trinkwasserversorgung. Dadurch sind z.T. Brunnen aufgrund zu hoher Nitratgehalte nicht mehr nutzbar.

Die Fichtenbestände im Wald sind durch Insektenbefall und Windbruch dezimiert worden. Die Dürre setzt den bestehenden Nadel- und Laubbäumen zunehmend zu. Selbst Buchen leiden unter der Trockenheit und Pilzbefall.

Das Jahr 2020 hat zu einer Neubewertung der Mensch-Natur-Beziehung geführt. Veränderungen auch in kleinen Schritten – von jedem Einzelnen wie von Gemeinschaften - können Umweltbedingungen für Mensch und Natur verbessern. Auch die enge Beziehung von Umwelt und Gesundheit unterstreicht die zentrale Bedeutung!

Funktionierende Ökosysteme und Nachhaltigkeit müssen deshalb ins Zentrum der lokalen Politik rücken, da wir ohne intakte Natur unsere Lebensgrundlage gefährden. Wichtig ist uns dabei die Abstimmung der einzelnen Maßnahmen im ganzheitlichen Sinne einer optimalen Wirkung auf unsere Region als Lebens- und Wirtschaftsraum.

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

Aufgrund der Vielfalt der Einflussfaktoren konzentrieren wir uns auf die realistische und schrittweise lokale Umsetzung der folgenden Ökologie-Themen:

Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität):

- o Mehr Blühflächen und Insektenhotels in Weinbergen, auf kommunalen Flächen (wie beispielsweise in den Grünanlagen sowie am Leinpfad) sowie auf Privatgrundstücken in möglichst rheingauweiter Kooperation.
- o Größtmöglicher Einsatz von biologischem statt chemischem Pflanzenschutz in der Landwirtschaft, wobei die Pheromon-Ampullen aus Kunststoff gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz fachgerecht entsorgt werden müssen.
- o Pestizidfreie Pflege der städtischen Grünflächen.
- o Einführung einer Beleuchtungssatzung zur Minderung der für die Tierwelt schädlichen Lichtverschmutzung auch um Energiekosten zu reduzieren
- o Soweit möglich örtliche und zeitliche Reduzierung öffentlicher Beleuchtung sowie Reduzierung der Lichtintensität und Optimierung des Farblichts.

Mehr Begrünung in der Stadt für bessere Luftqualität und zur Klimaregulation:

- o Vorantreiben von Fassaden- und Dachbegrünung mit Fördermitteln.
- o Anpassung des Baurechts für private, gewerbliche und öffentliche Neubauten zur Förderung von mehr Begrünung z.B. ein Gebot von Grünzonen statt Zulassung von Schottergärten in Bebauungsplänen.
- o Weitere Versiegelung muss durch Entsiegelung vollständig kompensiert werden (Netto Null Versiegelung)
- o Pflanzung von mindestens 100 Bäumen pro Jahr im bewohnten Stadtgebiet und Einführung eines Patenkonzepts zu deren Pflege und Bewässerung. Bevorzugte Flächen zur Pflanzung von Bäumen sind die Friedhöfe, Spielplätze und Parkplätze. Aber auch als Schattenspende an Ruheplätzen in der Weinbergsgemarkung.
- o Begrünung öffentlicher Betonwände, wie beispielsweise in der Neustraße.
- o Essbare Stadt: Identifikation und Einrichtung von potentiellen Flächen gemeinsam mit der interessierten Bürgerschaft.
- o Unterstützung der Renaturierung des Elsterbachs und der zukünftigen Pflege.
- o In den Sportanlagen Vorrang für Naturrasen anstelle von Kunstrasen.

Ökologische Aufwertung von Wald und Weinbergsflächen

- o Unser Wald als drittgrößter städtischer Forst in Hessen sollte FSC zertifiziert werden. Das gesetzte Hessenziel von 5 % ohne forstliche Nutzung ist anzustreben.
- o Ökologische Aufwertung der Weinbergsflächen durch Förderung von Blühstreifen und Baumpflanzungen.
- o Schaffung von Anreizen zur Förderung des ökologischen Weinbaus.

Mehr Brauchwassernutzung zur Einsparung von wertvollem Trinkwasser:

- o Soweit machbar Einrichtung von Wasserrückhaltebecken im Wald oder Waldrandbereich als Brauchwasserspeicher für den Weinbau
- o Bereitstellung weiterer Brauchwasserzapfstellen für Landwirtschaft und auch für angemeldete private Nutzer.
- o Förderung der Entsiegelung von Oberflächen.
- o Förderung von Regenwassernutzungsanlagen und Wiedereinführung einer Satzung zur verbindlichen Nutzung von Regenwasser.
- o Wasserbevorratung: In den Regenrückhaltebecken im Winterhalbjahr Regenwasser sammeln, um das Wasser im Boden versickern zu lassen; im Sommer eine geringe Füllmenge zulassen.

5. Zusammenleben in Oestrich-Winkel

Gerade in Zeiten von Corona gilt: Zusammen geht es viel besser – Die Zukunft werden wir nur gemeinsam meistern!

Corona macht deutlich: Zusammenhalt in der Kommune, Rücksichtnahme, Solidarität und die notwendige Gemeinschaft sind wichtige Voraussetzungen, um die Krise durchzustehen. Die Einhaltung der AHA-Regeln sind unverzichtbar und Ausdruck von Solidarität und Rücksichtnahme.

Ein funktionierendes Gemeinwesen beinhaltet Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche, die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten in Oestrich-Winkel, die Unterstützung und den Ausbau der Vereinsarbeit. Wir wollen auch die Lebensbedingungen für Senior*innen verstärkt in den Blickpunkt zu nehmen und verbessern. Die Integration von Geflüchteten, das Zusammenleben von Menschen mit Migrationshintergrund und hier Geborenen gehören zu einem intakten Gemeinwesen. Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil für eine lebenswerte Gemeinschaft. Der Erhalt und der Ausbau des vorhandenen Kulturangebotes sind uns wichtig.

Die Stadt Oestrich-Winkel muss sich an ihrem Anspruch messen lassen, eine „kinder- und familienfreundliche“ Kommune zu sein. Für uns GRÜNE in Oestrich-Winkel bedeutet dies ein Ausbau des bestehenden Angebots für Familien, Kinder und Jugendlichen. Leitmotto der GRÜNEN: Kinder und Jugendliche in die Planung mit einbeziehen, nach ihren Bedürfnissen und Wünschen fragen und sie ernst nehmen.

Kinder

Das Betreuungsangebot an Kindergärten und Kindertagesstätten und Spielplätzen müssen qualitativ und quantitativ ausgebaut werden.

Dies bedeutet:

- o Der Neubau der Kita am ausgewählten Standort in Oestrich ist so zügig wie möglich und sowohl ökologisch als auch energetisch vorbildlich durchzuführen.

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

- Wenn notwendig ist die Aufstockung von Plätzen in den anderen Kitas und der Bau einer Kita auf dem Koepf-Gelände in Angriff zu nehmen. Die Verwaltung muss eine Kita-Bedarfsplanung unter Einbeziehung geplanter Neubaugebiete für die nächsten Jahre vorlegen. Nur so ist eine seriöse Entscheidung über den weiteren Bedarf abzuschätzen.
- Betreuungszeiten sollen ausgebaut, d.h. die Betreuungszeiten sollen den ganzen Tag abdecken und eine größere Flexibilität bieten.
- Pädagogische Konzepte zum Ausbau des Männeranteils in den Kitas sollen entwickelt werden.
- Ausbau der Früh- und Sprachförderung in den Kitas und der U 3-Betreuung.
- Gesunde Nahrungsmittel, Bio- und regionale Produkte sind beim Essensangebot in den Kitas zu bevorzugen. Wir wollen Möglichkeiten zur Ernte vor Ort und zum frischen Kochen in den Kindertagesstätten bereitstellen.
- Spielplätze und Bolzplätze müssen erhalten werden. Weitere Flächen zum Spielen und Bolzen sind zu suchen. Die vorhandenen Spielplätze müssen auf Sicherheit und Ausstattung überprüft werden. Eine Aufwertung als Themenplätze mit Aufenthaltsqualität z.B. durch schattenspendende Bäume und Sitzgruppen für Familien soll angestrebt werden.
- Kinder und Jugendliche sind an der Erstellung einer „Spieleitplanung“ für Oestrich-Winkel zu beteiligen.
- Die Leitlinien „Kinderfreundliche Kommune“ müssen in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.
- Bei Materialbeschaffung ist darauf zu achten, dass keine Produkte aus Kinderarbeit stammen. Als Fairtrade-Town sind fair gehandelte Produkte auch in diesem Zusammenhang zu bevorzugen.

Jugendliche ernst nehmen: Begegnungsstätten schaffen und Teilhabe organisieren.

Die Jugendarbeit in Oestrich-Winkel soll sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren. Jugendliche brauchen Plätze und Orte an denen sie sich treffen können. Jugendräume und Outdoorplätze sind deshalb für Jugendliche wichtige Voraussetzungen. Auch die gesellschaftliche Beteiligung über offene Jugendarbeit, Jugendpflege und ein Jugendforum müssen so organisiert werden, dass sie funktionieren.

Im Einzelnen wollen wir:

- Jugendarbeit und offene Jugendarbeit ausbauen und stärken.
- Städtische Jugendarbeit und Jugendräume in jedem Stadtteil einrichten und sicherstellen. Für Mittelheim Schaffung eines Jugendraums bei möglichem Erwerb der ehemaligen Güterhalle am Bahnhof.
- Projekte für Mädchen im Rahmen der offenen Jugendarbeit (Mädchen-AG) anbieten.
- Das Jugendforum gründen und in seiner Arbeit unterstützen. Jugendliche sollen dadurch motiviert werden, sich am kommunalpolitischen Geschehen zu beteiligen.

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

- Die Kinder- und Jugendfarm ist eine Erfolgsgeschichte, getragen von unglaublichem ehrenamtlichem Engagement. Die Unterstützung der Stadt ist sicherzustellen. Mit der Kinder- und Jugendfarm ist über eine finanzielle oder personelle Ausweitung der Unterstützung und weitere sinnvolle Projekte zu reden.
- Die Stadt Oestrich-Winkel unterstützt die Initiative des Kreises zum Jugendtaxi. Es ist zu prüfen, wie neben der finanziellen Beteiligung die Einrichtung der App zur unkomplizierten Nutzung des Jugendtaxis und vor allem die Information der Jugendlichen über die Stadt (Homepage, Jugendpflege etc.) unterstützt werden kann.
- Gespräche mit der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft (RTV) über die Einrichtung einer weiteren Nachtlinie der VIAS an Wochenenden (1:00 Uhr oder 2:00 Uhr).

Bürgerbeteiligung und Begegnungsmöglichkeiten schaffen

Ein lebens- und liebenswertes Oestrich-Winkel ist für uns GRÜNE auch Stärkung der einzelnen Ortsbeiräte, Begegnungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger durch die Aufwertung von Plätzen im Ortsgebiet, Unterstützung von Vereinsfesten und Privatinitiativen.

Das bedeutet konkret:

- Erhalt und Unterstützung der Ortsbeiräte.
- Digitale Formen der Bürgerbeteiligung zusätzlich zu Bürgerversammlungen nutzen.
- Aufwertung von Plätzen in allen Stadtteilen als Treffpunkte im Ort.
- Anlässe für Begegnungen im Ort schaffen, d.h. z.B. Veranstaltungsformate entwickeln, in denen sich die einzelnen Vereine vorstellen können.
- Initiativen und Möglichkeiten für Feste in den einzelnen Ortsteilen schaffen und unterstützen (gemeinsam mit den Ortsbeiräten). Dazu gehören das Hallgartener Weinfest, das Fest „Offene Höfe“ in Winkel und das neu geplante Kranfest in Oestrich.

Vereine unterstützen

Das Vereinsleben in Oestrich-Winkel bildet das Rückgrat einer intakten Infrastruktur für unsere Bürger*innen. Ob Freiwillige Feuerwehr, Karnevalverein, Sportverein oder Kulturinitiative: ohne ehrenamtliches Engagement unserer Bürger*innen in Vereinen wäre unser Zusammenleben in Oestrich-Winkel ärmer. Der Erhalt der Vereinsstrukturen, die Beibehaltung der Vereinsförderung und die Unterstützung der Vereine sind deshalb ein wichtiges Anliegen.

Das heißt konkret:

- Bereitstellung von Räumen in jedem Stadtteil.
- Freiwillige Feuerwehren und deren Vereinsleben und Einsatzfähigkeit weiter unterstützen. Die Freiwilligen Feuerwehren sind wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge in unserer Stadt. Sie verdienen deshalb jegliche Unterstützung, um die vorhandenen Strukturen zu erhalten und Menschen bei der Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr zu motivieren.
- Erhalt eines Sportplatzes in Oestrich, vorzugsweise mit Naturrasen.

Mehrgenerationenhaus

Das Mehrgenerationenhaus soll zum Begegnungs- und Beratungszentrum in Oestrich-Winkel werden, Treffpunkt für Vereine, Senioren und Jugendliche.

- Sozialstation Oestrich-Winkel am Standort Mehrgenerationenhaus ausbauen.
- Tagespflegeeinrichtung im Mehrgenerationenhaus etablieren und angemessen ausstatten.
- Jugendräume im MGH gemäß den Bedürfnissen der Jugendlichen ausstatten.
- Vereinsräume im MGH als Begegnungsstätte schaffen.

Senioren

Der demografische Wandel macht auch vor Oestrich-Winkel nicht halt. Darauf müssen wir uns einstellen. Es geht darum, Bedingungen zu schaffen, die Senior*innen in die Lage versetzen, am öffentlichen Leben teilzunehmen. Besonders in Zeiten von Corona kommt dieser Personengruppe eine erhöhte Aufmerksamkeit zu.

Unsere Ziele:

- Das erhebliche ehrenamtliche Engagement des Seniorenclubs ist seitens der Stadt zu unterstützen. Das hervorragende kulturelle Angebot des Seniorenclubs für die Senior*innen ist eine wichtige Bereicherung für viele ältere Menschen.
- Die Angebote für ältere Menschen im Mehrgenerationenhaus müssen erhalten, das Angebot erweitert werden.
- Die Interaktion zwischen den Generationen fördern

Integration

In Oestrich-Winkel begegnen sich Menschen mit und ohne Religionszugehörigkeit, verschiedenen Hautfarben und Geschlechtern. An unseren Schulen und Kitas bringen Kinder unterschiedlichster Herkunft ihre Geschichten und Biographien ein.

In der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe haben viele Oestrich-Winkler in den letzten Jahren viele Stunden ehrenamtliche Hilfe geleistet und ein unglaubliches Engagement an den Tag gelegt. Dieses Engagement verdient Respekt.

Für eine vielfältige, inklusive Gesellschaft setzen wir uns ein für:

- Die Unterstützung der Arbeit der Integrationskommission. Einmal im Jahr ist im Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales (JSSK) und in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten. Wichtig ist, viele Gruppen von Menschen mit Migrationshintergrund einzubeziehen.
- In der Flüchtlingsarbeit wollen wir die Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen durch eine halbe Stelle in der Verwaltung.

Kultur

Corona hat in den letzten Monaten die Bedeutung der Kultur für unser Leben deutlich gemacht. Die Absage von Veranstaltungen, angefangen vom Rheingau-Musik-Festival bis hin

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

zu Kulturevents in der Brentanoscheune haben gezeigt: Kultur gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen.

In Oestrich-Winkel wollen wir erreichen:

- Der Eigenbetrieb Kultur und Freizeit muss trotz hoher Defizite weiter finanziert werden. Corona kann nicht dazu führen, dass das Kulturangebot in Oestrich-Winkel dauerhaft heruntergefahren wird.
- Dies bedeutet auch das Kulturangebot in der Brentanoscheune weiterhin zu unterstützen und mit der Kulturhölle und der Weinbühne ist die Zusammenarbeit fortzusetzen. Ziel ist die Verbesserung des Angebotes. Die Brentanoscheune muss als besondere Begegnungsstätte für Oestrich-Winkeler aufgewertet werden
- Die Büchereien in Oestrich-Winkel müssen erhalten und ausgebaut werden. Für die Bücherei in Winkel ist ein neuer Standort zu finden. Es ist zu prüfen, ob die Unterbringung im neuen Mehrgenerationenhaus möglich ist.
- Wir unterstützen ein ansprechendes und benutzerfreundliches städtisches Archiv, das im Untergeschoss der neuen Oestricher Kita geplant ist.
- Wir unterstützen öffentliche Auftritte von Kunstschaffenden und Musiker*innen, z.B. an den Weinständen.

6. Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung

Obwohl Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt sind, werden Frauen in der Realität gesellschaftlich immer noch benachteiligt. Die Ungleichbehandlung von Frauen fängt bei der Care Arbeit in Familie und Gesellschaft an, die zu größten Teilen auf ihren Schultern lastet. Noch immer bekommen Frauen für die gleiche Leistung eine geringere Entlohnung als ihre männlichen Kollegen. Das muss ein Ende haben! Gerade in der Pandemie hat sich wieder deutlich die immer noch bestehende Ungleichheit gezeigt. Frauen verdienen weniger als Männer, arbeiten häufiger in unsicheren Arbeitsverhältnissen und managen die Familienarbeit. In der Corona-Krise sind es in der Regel die Frauen, die neben Hausarbeit, Home-Office und digitaler Unterricht die Hauptlast der Krise tragen. Zu wenig Frauen gelangen so in Führungspositionen. Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt sind auch in Oestrich-Winkel ein Problem. Die derzeitige Krise hat dies noch verschärft. In Deutschland leben ca. 2 Millionen mehr Frauen als Männer, im gesellschaftlichen Leben und vor allem auch in politischen Gremien sind sie allerdings nur unzureichend vertreten. Die Gleichstellung von Frauen und Männer ist von Beginn an wesentliches Ziel GRÜNER Politik.

Für Oestrich-Winkel wollen wir:

- Einen aussagekräftigen Frauenförderplan in der Verwaltung. Dies bedeutet: detaillierte Darstellung der Verwaltungsstruktur was Eingruppierungen von Frauen und Männer angeht. Maßnahmen sind zu entwickeln, wie die Unterrepräsentanz von Frauen in höheren Gehaltsgruppen abzubauen ist. Gezielte Beratung und Qualifizierung von Mitarbeiterinnen sind zu entwickeln. In unterrepräsentierten Bereichen sind bei Neueinstellung bei gleicher Qualifikation Frauen einzustellen.

- Information durch die Kommune zum Thema Gewalt gegen Frauen, dies bedeutet: Informationskampagne in Oestrich Winkel zu diesem Thema, evtl. in interkommunaler Zusammenarbeit mit dem Rheingau-Taunus-Kreis, den Kommunen im Kreis und im Zweckverband Rheingau.
- Gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle des Kreises Durchführung von Veranstaltungen zu frauenrelevanten Themen, insbesondere Lohnungleichheit, Gewalt gegen Frauen, Arbeitsaufteilung von Männern und Frauen, zu den unterschiedlichen Auswirkungen der Coronakrise auf Männer und Frauen (Stichworte Home-Working und digitaler Unterricht).

7. Verwaltung und Finanzen

Die Rolle als Stadtverordnete

Die GRÜNEN legen großen Wert auf hohe Transparenz und lebendige Demokratie in der kommunalen Verwaltung. Nur so können verantwortungsvoll Entscheidungen als Stadtverordnete getroffen werden sowie die Beschlussumsetzung durch die Verwaltung kontrolliert werden.

Interkommunale Zusammenarbeit

Die GRÜNEN setzen sich für die Überwindung von „Kirchturmdenken“ ein. Belange der Stadtentwicklung sollen immer im Kontext und in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Rheingau, aber auch mit dem durch die Fähre erreichbaren südlichen Nachbarn Ingelheim diskutiert werden, um für die Bürger*innen eine lebenswerte regionale Struktur zu entwickeln. Die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) der kommunalen Verwaltungen ist auszubauen.

Haushalt

Dass wir nicht auf Kosten späterer Generationen wirtschaften dürfen, ist schon immer eine Grundüberzeugung der GRÜNEN. Wir dürfen den nachfolgenden Generationen nicht die Schulden- und Zinsleistungen für unsere Ausgaben aufbürden.

Wir GRÜNE stehen aber auch dafür, Mittel für eine zukunftsfähige Kommune und die Bewältigung der Zukunftsaufgaben zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören Investitionen in den Klimaschutz und entsprechendes Personal in der Verwaltung, die Förderung des Vereinslebens im bisherigen Umfang, Investitionen in den Bereich Kindertagesstätten, Mehrgenerationenhaus, Tagespflege.

Ausgaben und Investitionen sind deshalb immer eine Abwägungssache. Entscheidend ist, welchen Nutzen diese für die Zukunftsfähigkeit der Stadt sowie der hier lebenden Menschen haben und ob sie ökonomisch und ökologisch vertretbar sind. Die Stadt hatte in den Jahren 2000 bis 2015 einen enormen Schuldenberg in Form von Kassenkrediten angehäuft. 14,3 Mio. Euro war der Höhepunkt der Kassenkredite. Oestrich-Winkel konnte dann unter den kommunalen Schutzschirm kriechen und einen Großteil seiner Schulden abbauen bei gleichzeitig strenger Überwachung aller Ausgaben und Investitionen. Der kommunale Schutzschirm war ein Sonderprogramm, das Oestrich-Winkel gerettet hat.

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

Wir GRÜNEN stehen für eine solide Haushalts - und Finanzpolitik von Anfang an. Wir wollen nachhaltiges Wirtschaften in unserem Ort. Die Herausforderungen an den Haushalt sind durch die Corona-Krise in unvorhergesehener Weise enorm gestiegen. Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuerumlage sind rückläufig bei gleichzeitig gestiegenen Ausgaben, die durch zusätzliche Maßnahmen auf unterschiedlichsten Gebieten anfallen. Wir werden darauf bei den Haushaltsberatungen achten und das Verwaltungshandeln kritisch begleiten.

Erster Stadtrat und Verwaltungspersonal

Wir GRÜNEN haben uns deutlich gegen die Stelle eines hauptamtlichen ersten Stadtrats ausgesprochen. Stattdessen haben wir die Stärkung der Fachbereiche durch qualifizierte Fachbereichsleiter*innen vorgeschlagen. Zusätzlich plädieren wir für die Aufstockung des Mitarbeiterstabs im Bereich Umwelt und Klima sowie Digitalisierung.

Ziele und Kennzahlen im Haushalt

Eine Festlegung messbarer Ziele muss im Haushalt erfolgen um beurteilen zu können, ob die Stadt erfolgreich arbeitet. Ziele können z.B. die Festlegung von Betreuungsschlüsseln für die Kitas sein, die Senkung von städtischen Stromkosten um X%, eine Steigerung der Anzahl energetisch neutraler Gebäude und noch viele weitere, die wir definieren wollen, um den Haushalt transparent und nachvollziehbar zu machen. Eine Festlegung von Kennzahlen ist notwendig, um eine Zielerreichung kontrollierbar zu machen. Das ist in unserem Haushalt bisher nicht vollständig enthalten, was wir GRÜNEN einfordern werden.

Transparenter Bürgerhaushalt

Wir GRÜNEN haben uns für einen transparenten Bürgerhaushalt eingesetzt, was bislang nur ansatzweise erreicht ist. Die Verwendung öffentlicher Gelder wollen wir an ethische und nachhaltige Kriterien binden (z.B. ESG: Environment, Social, Governance) und den Ausstieg aus umweltschädlichen Anlagen aktiv fördern.

Der genehmigte Haushalt ist auf der Homepage der Stadt in verständlicher Form für alle Bürger*innen zu veröffentlichen.

Gleichberechtigung in der Verwaltung herstellen

Die Verwaltung soll weiblicher und familienorientierter werden und damit auch eine Vorbildfunktion übernehmen. In unserer Verwaltung gibt es viele weibliche Mitarbeiterinnen aber je höher die Führungsebene, desto geringer ist der Frauenanteil. Wir streben an, dass moderne Instrumente der Personalführung angewendet werden. Führungspositionen in Teilzeit, Fortbildungen speziell für Frauen und eine Führungskultur, die Chancengleichheit berücksichtigt.

Zusammenfassend wollen wir GRÜNEN erreichen:

- Solide Haushalts- und Finanzpolitik - kein Wirtschaften zulasten nachfolgender Generationen.
- Ausrichten von Investitionen an nachhaltigen Maßnahmen.
- Die finanziellen Herausforderungen durch Corona meistern.

Gemeinsam Zukunft nachhaltig gestalten

- Abschaffung der politisch besetzten Stelle des 1. Stadtrates bei gleichzeitiger Stärkung der Fachbereichsleitungen.
- Ziele und Kennziffern im Haushalt festlegen, damit die Zielerreichung gemessen werden kann.
- Erreichen eines transparenten und nachvollziehbaren Bürgerhaushaltes.
- Vergabe öffentlicher Gelder nach nachhaltigen Kriterien.
- Gleichberechtigung in der Verwaltung.